

# Noah: „Ich würde hier auch allein herkommen“

Sporteln: Organisatoren der Waspo 08 haben für Eltern und Kinder immer wieder neue Angebote

VON HAUKE RUDOLPH

**Göttingen.** Kraftvoll hangelt sich Lasse Bode die Sprossen der quergelegten Leiter entlang. Am Ende scheint dem Siebenjährigen dann doch etwas die Luft auszugehen, aber mit einer letzten Kraftanstrengung schafft er es. Mit einem lauten Juchzer schwingt er sich in die Röhre und kommt auf der anderen Seite mit strahlenden Augen wieder zum Vorschein – nur, um sich erneut in die lange Schlange vor dem Parcours einzureihen.

Lasse war nur eines von mehr als 200 Kindern, die in der Turnhalle des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) an der von Waspo 08 organisierten „Sporteln“-Veranstaltung teilnahmen. Achtmal veranstaltet ein Team von Mitgliedern der Wassersportvereinigung unter Leitung von Rolf und Birgit Nietzold in den Wintermonaten die Sport- und Spielveranstaltung für Kinder im Alter zwischen zwei und zehn Jahren. Ziel ist es, den Jungen und Mädchen die Gelegenheit zu geben, „Bewegung im Elementarbereich“ auszuüben und sich auszutoben, erläutert Rolf Nietzold. Schließlich gebe es heute „fast überall Straßen“ – die Möglichkeit zu laufen, klettern, toben und spielen sei für Kinder immer weniger vorhanden.

Aus diversen Turngeräten bauen das Ehepaar Nietzold und zehn weitere Waspo-Mitglieder am Abend vor der Ver-

anstaltung die Spiel- und Sportstationen auf. Rund eineinhalb Stunden benötigen sie dafür. „Der Abbau geht immer schneller, nicht zuletzt, weil viele Kinder und Eltern anpacken und mithelfen“, berichtet Nietzold. Als Ideengeber dienen ihnen eine DVD des Landessportbundes, ein paar Bücher sowie die eigene Kreativität. Auch dieses Mal hatten sie wieder gute Einfälle. Beleg dafür ist die Begeisterung, mit der die Kinder in der Halle des THG bei der Sache waren.

„Ich würde hier auch allein ohne meinen Vater herkommen“, versichert der neunjährige Noah. Tom Stojanovic ist dann aber doch dabei, desweiteren der fünfjährige Eliah. Der hat keine Zeit, sich mit der Presse zu unterhalten. „Ich muss jetzt wippen“, sagt er und lehnt den Interview-Wunsch ab. Mit seinen drei Jahren noch etwas zu jung, um ein Statement abzugeben, ist Jan-Luka. Aber nicht zu jung, um ganz allein durch einen aus Matten gebildeten dunklen Tunnel zu kriechen. „Solche Übungen sind gut für die motorische Entwicklung“, sagt Mutter Jessica. Die Sportel-Veranstaltung biete außerdem, findet sie, „die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen“.

Noch an zwei Sonntagen wird Sporteln in dieser Saison ausgerichtet: am 11. März und 1. April, jeweils von 10 bis 13 Uhr in der THG-Halle.



Kraftakt: Finja hangelt an der quergelegten Leiter entlang.

Theodoro da Silva